10/2026

IHK Berlin

ARBEITSMARKTPOLITIK AKTUELL: WELCHE PRIORITÄTEN DER SENAT FÜR DIE NEUE LEGISLATUR SETZEN SOLLTE

Der Berliner Arbeitsmarkt steht vor großen Herausforderungen: Trotz hoher Arbeitslosigkeit suchen viele Unternehmen weiterhin händeringend nach qualifizierten Beschäftigten. Die jüngsten Arbeitsmarktzahlen deuten auf eine leichte Erholung hin, doch die strukturellen Probleme bleiben bestehen. Für den kommenden Senat wird es deshalb entscheidend sein, vorhandene Potenziale besser zu nutzen und die langfristige Fachkräftesicherung zu stärken.

AKTUELLE SITUATION AUF DEM ARBEITSMARKT

Im September 2026 waren in Berlin rund 224.000 Menschen arbeitslos gemeldet. Zwar sank die Arbeitslosenquote gegenüber August von 10,6 auf 10,4 Prozent, die Arbeitslosigkeit liegt jedoch weiterhin über dem Vorjahresniveau. Mehr als die Hälfte der Arbeitslosen verfügt bereits über eine Fachkräftequalifikation und bringt damit Kompetenzen aus unterschiedlichsten Bereichen mit – von Büro- und Verwaltungsberufen bis hin zur IT und Sozialwesen. Dennoch fällt es vielen Unternehmen schwer, passende Beschäftigte zu finden. Das verdeutlicht, dass das Matching zwischen Arbeitsuchenden und Unternehmen bislang nicht ausreichend funktioniert

Langfristig dürfte sich der Fachkräftemangel in Berlin weiter verschärfen. Derzeit sind bei der Bundesagentur für Arbeit über 20.000 offene Arbeitsstellen gemeldet. Der IHK-Fachkräftemonitor prognostiziert für das Jahr 2035 rund 130.000 unbesetzte Stellen. Ein wesentlicher Treiber ist der demografische Wandel: Bis 2035 werden voraussichtlich rund 439.000 Erwerbstätige aus dem Berliner Arbeitsmarkt ausscheiden.

WAS DER KOMMENDE SENAT ANPACKEN MUSS

Für die Berliner Arbeitsmarktpolitik ergibt sich daraus eine doppelte Aufgabe: Kurzfristig müssen Arbeitsuchende und Unternehmen besser dabei unterstützt werden, zusammenfinden. Langfristig gilt es, zusätzliche Fachkräfte zu gewinnen, vorhandene Potenziale stärker zu nutzen und Beschäftigte im Arbeitsmarkt zu halten.

Dafür sind insbesondere vier Schwerpunkte entscheidend:

1. **Inländische Potenziale stärker nutzen:**
   Um mehr Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt und die Ausweitung ihrer Arbeitszeit zu ermöglichen, braucht es bessere Kinderbetreuungs- und Pflegeangebote, auch zu Randzeiten. Weiterbildungsangebote sollten zudem gezielt Zukunftskompetenzen in den Bereichen MINT, Digitalisierung und grüne Technologien stärken.

2. **Internationale Fachkräfte gewinnen:**
   Berlin braucht mehr internationale Talente und Fachkräfte. Dafür müssen Verfahren zur Einreise, Aufenthalt und Anerkennung schneller und digitaler sowie die Willkommensstrukturen weiterentwickelt werden.

3. **Mehr Wohnraum für Auszubildende schaffen:**
   Ausreichend Wohnraum ist entscheidend, um Nachwuchskräfte zu gewinnen. Dafür braucht Berlin ein leistungsfähiges Azubiwerk und deutlich mehr Wohnplätze für Auszubildende.

4. **Fachkräftestrategie ambitionierter gestalten:**
   Die vom schwarz-roten Senat im März 2026 beschlossene Fachkräftestrategie 2035 bleibt hinter den Anforderungen zurück. Der kommende Senat muss sie mit konkreten Maßnahmen, messbaren Zielen und klaren Zuständigkeiten weiterentwickeln.

Ansprechpartner: Moritz Frisch | Dr. Nicolas Keller | Ronja Pilz | +49 30 31510-482 | moritz.frisch@berlin.ihk.de